

8. März 2006 - Internationaler Frauentag
an der Alpen-Adria-Universität Klagenfurt

„Feminisierung der Arbeit – Emanzipation im Widerspruch?“

Der Internationale Frauentag, der von einigen Quellen auf die deutsche Frauenrechtlerin Clara Zetkin (1910) zurückgeführt wird, wurde dieses Jahr mit einem vielfältigen Programm begangen, das möglichst verschiedene Interessen und Ansprüche berücksichtigen sollte. Organisiert wurde die Veranstaltung vom Referat für Gleichstellung, Frauenförderung und Diskriminierungsschutz (Barbara Niessner), und der Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechter-Studien- und – Forschung (Kirstin Mertlitsch und Utta Isop).

Vizekanzler Martin Hitz und der designierte Rektor H.C. Mayr eröffneten die Veranstaltung kurz bevor Gertraud Steinkogler-Wurzinger eine Komposition mit Comics, Tanz und Musik fulminant und witzig Aufführung brachte. Danach folgte eine Uraufführung des Kurzfilms „Porträts - Frauen an der Universität Klagenfurt“ von zwei Studienassistentinnen der Koordinationsstelle für Frauen- und Geschlechter- Studien und –Forschung, Aleksandra Vedernjak und Viktorija Ratkovic, der die Berufswege, den Arbeitsalltag, Freude und Stolz, aber auch Kritik von fünf Frauen an der Universität thematisiert.

Die Buchpräsentation des Buches „Losarbeiten-Arbeitslos?“ (Hrsg. Andreas Exner u.a. in Koop. mit Attac) stellte mit der Lesung von fünf Autorinnen den Auftakt zur nachfolgenden Podiumsdiskussion zum Thema „Feminisierung der Arbeit – Emanzipation im Widerspruch?“ dar. Es lasen und diskutierten Gerlinde Malli, Gabriele Michalitsch, Lisbeth N. Trallori, Nora Hangel und Alexandra Weiss. Thematisiert wurde u.a. die Frage, ob die feministischen Forderungen nach einem freien Zugang zum Arbeitsmarkt für Frauen (in allen Berufen und auf allen Hierarchieebenen) nicht lediglich die nun vorherrschenden Ausbeutungsverhältnisse im Billiglohnsektor, mit einer Aufhebung jeglicher Bindung an Kollektiv- und Mindestlöhne, befördert hätte. Weitere Themen waren die Segregation am Arbeitsmarkt, die Doppelbelastung der Frauen, das Grundeinkommen als mögliche Lösung.

Schließlich wurde das Frauenfest mit einer Contact Improvisation der Tanzgruppe SKUNK, von Klaudia Ahrer, Tina Greßl und Judith Meister, eröffnet. Die MusikerInnen Thomas Greiler, Carola Velik und Theresa Würtz setzten mit Live-Musik fort und beschlossen eine sehr erfolgreiche Veranstaltung, an der über 110 BesucherInnen teilgenommen haben.